

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 74 (1980)
Heft: 3

Buchbesprechung: Hinweise auf Bücher

Autor: Spieler, Willy / Magri, Jules / Dosch, Men

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinweise auf Bücher

PETER BRAUNSCHWEIG: Nahost-Frieden um welchen Preis? Möglichkeiten einer kritischen Solidarität. Analysen und Gespräche. Z-Verlag, Basel 1979, 89 Seiten, Fr. 9.80.

Peter Braunschweigs Hinweis auf die Zeitschrift «Israel and Palestine» im letzten Heft markiert seine eigene Position. In der Einleitung zum vorliegenden Bändchen über den Nahost-Konflikt lesen wir: «Der Verfasser ist der Ueberzeugung, daß der Nahost-Konflikt in erster Linie nicht ein ethnisches Problem darstellt, und daß beim Libanonkrieg religiösen Faktoren lediglich eine untergeordnete Bedeutung zukommt. Die Fragen, ob die Israeli oder die Araber Recht haben, ob in Libanon die Christen oder Moslems Unterstützung verdienen, sind Sackgassen. Recht und Unrecht, Befreiung und Unterdrückung legen sich quer zu den üblichen Fronten. Wer das Recht nur auf einer Seite sucht, leistet gerade dieser Seite keinen guten Dienst, denn er bestätigt sie damit auch in ihrem Unrecht.»

Das erste Kapitel bringt die Analyse des Friedensvertrages zwischen Aegypten und Israel, die als Vorabdruck in unserer Zeitschrift erschienen ist (NW 1979 118ff.). Weshalb der Libanon und die Palästinenser als die eigentlichen «Friedens-Opfer» dieses Vertrags zu betrachten sind, wird in den beiden nächsten Kapiteln begründet. Es folgen «Fragen betreffend Israel» und «Erwartungen betreffend Palästina». «Kritische und engagierte Solidarität als Beitrag zum Frieden» heißt der Titel des Schlußkapitels. Für Braunschweig gilt diese Solidarität «in erster Linie dem palästinensischen Volk als dem am meisten leidenden Teil der gegenwärtigen Situation». Ein Anhang über die christlichen Kirchen im Orient, eine Zeittafel und ein Glossar zu Personen und Institutionen erleichtern die Lektüre.

Die gut lesbare Schrift empfiehlt sich als kritische Hintergrundinformation und als engagiertes Plädoyer für die «Kräfte der Befreiung auf beiden Seiten».

Willy Spieler

ALFONS SONDEREGGER: Mitbestimmung als Gewerkschaftsforderung. Die wirtschaftspolitische Rolle der Schweizer Gewerkschaften am Beispiel der Mitbestimmung. Verlag Rüegger, Dießenhofen 1979, 413 Seiten, Fr. 28.—.

Am 21. März 1976 wurde die Mitbestimmungsinitiative der Schweizer Gewerkschaften SGB, CNG und SVEA mit 967 946 Nein gegen 471 941 Ja vom Schweizer Volk abgelehnt. Dieses Abstimmungsergebnis kam zustande, obwohl die Zahl der Unselbständigerwerbenden in der Schweiz damals 2 378 449 betrug, 560 000 Gewerkschafter zu den drei Gewerkschaften gehörten, welche die Initiative unterstützten, und 899 038 Arbeitnehmer in Arbeitnehmerverbänden organisiert waren. Die Stimmabteiligung betrug 39,3 Prozent, was bedeutet, daß anteilmäßig 934 000 Unselbständigerwerbende an den Urnen waren. Auffallend hoch war die Stimmabstimmenz der Arbeiter von 76 Prozent. Warum dieses ablehnende Abstimmungsergebnis, obwohl die Mitbestimmungsinitiative sozialethisch und gesellschaftspolitisch sehr gut begründet war? Dieser Frage geht Alfons Sonderegger in seiner Dissertation «Mitbestimmung als Gewerkschaftsforderung» nach. Sonderegger informiert ausgezeichnet über die wirtschaftlichen und politischen Machtverhältnisse in der Schweiz sowie über die politischen und parlamentarischen Auseinandersetzungen um die Mitbestimmung. Allen, denen die Mitbestimmung ein wichtiges sozialpolitisches und sozialethisches Anliegen ist, sei die vorliegende, unter der Betreuung der

Professoren A. Rich und M. Hauser von der Universität Zürich verfaßte Arbeit
bestens empfohlen.
Jules Magri

HANS-BALZ PETER/HANS RUH/RUDOLF HÖHN: **Die Neue Internationale Wirtschaftsordnung — Test für die Schweiz.** Hrsg. vom Institut für Sozialethik des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, Sutgenauweg 26, 3007 Bern.
151 Seiten, Fr. 14.—.

Das Ziel dieser Studie ist, im Interesse der Entwicklungsländer aufzuzeigen, nach welchen sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Leitsätzen die staatliche und die private Außenwirtschaftspolitik sich ausrichten sollten und durch welche außenwirtschaftlichen Maßnahmen wir etwas beitragen könnten zur Beseitigung von Not und Elend in den Entwicklungsländern und zur Förderung ihrer Volkswirtschaften. Weiter will sie der Öffentlichkeit, den Kirchen und Politikern Impulse vermitteln für ein stärkeres Engagement in der Entwicklungspolitik. Wie wichtig es ist, solche Zusammenhänge aufzuzeigen, zeigt sich allein schon in der Tatsache, daß bald jeder dritte Arbeitsplatz in der Schweiz von der weltwirtschaftlichen Nachfrage abhängig ist. Schon aus realpolitischen Gründen sollten wir an der Entwicklung der Dritten Welt interessiert sein.

Men Dosch

VERANSTALTUNGSTERMINE

Kapitalismus und Demokratie in den USA

Leserabend mit Roman Berger, Amerika-Korrespondent des «Tages-Anzeigers» und Mitarbeiter bei den «Neuen Wegen», am 1. April 1980, 20 Uhr, im Limmathaus, Attenhofersaal, b. Limmatplatz, 8005 Zürich.

Religiös-soziale Vereinigung, Christen für den Sozialismus

Friedenspolitik — Friedenserziehung — Friedensforschung

Seminar der Georg von Vollmar-Akademie, vom 13.—19. April 1980, im GBH-Bildungszentrum, Rotschuo/Gersau.

Anmeldung bis 28. März 1980 schriftlich unter Angabe der Personalien (Name, Beruf, Jahrgang, Adresse, Telefon) an:

Arthur Gassmann, Wehntalerstraße 82, 8057 Zürich.

Für SPS- und Gewerkschafts-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos.

50 Jahre sozialistische Kirchgenossen Basel

Jubiläumsfeier am 2./3. Mai 1980, im Genossenschaftlichen Seminar, Muttenz (Voranzeige).

Unterwegs zwischen Resignation und Aktion

Referent: Otto F. Walter. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Kirche und Gesellschaft. Leitung: Arne Engeli und Urs Meier.

Am 31. Mai/1. Juni 1980 in der Heimstätte Schloß Wartensee, 9400 Rorschacherberg (071 - 42 46 46).
